

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto bellegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Athen und Ankara

Türkischer Ministerbesuch in Athen — Herzliche Trinksprüche Venizelos' und Ismet Paschas

A t h e n, 4. Oktober.

Unter großem Gepränge und militärischen Ehren wurden bereits gestern die mit dem türkischen Dampfer „Aegäis“ zum Besuche der griechischen Hauptstadt in Piräus eingetroffenen türkischen Staatsmänner, Ministerpräsident İsmet Paşa und Außenminister Tevfik Rüşdi Bey, von Ministerpräsident Venizelos, den Mitgliedern des Kabinetts und den Vertretern der zivilen und militärischen Behörden festlich empfangen. Die griechischen und türkischen Minister begaben sich in Kraftwagen von Piräus nach Athen. Die Fahrt glich einem Triumphzug und tatsächlich war vor Athen ein großer Triumphbogen aufgestellt worden.

Die Blätter begrüßten an leitenden Stellen den Besuch der türkischen Minister und betonten den historischen Wert desselben für die Politik der beiden Staa-

ten sowie für die Politik im Nahen Osten überhaupt.

A t h e n, 4. Oktober.

Beim Festessen, das die griechische Regierung heute abends zu Ehren der türkischen Regierung gab, hielt der griechische Ministerpräsident Venizelos einen Trinkspruch, in dem er unter Anspielung auf den Vertrag von Ankara hervorhob, die Griechen und Türken seien die beiden ersten Völker, die die dem Frieden hinderliche Vergangenheit liquidieren. Es werde zwar Anstrengungen bedürfen, aber es wäre am besten, die Völker kämen zur Einsicht, daß kein Volk ein Recht hat, gegen das andere zu intrigieren. Die griechisch-türkische Freundschaft sei vollendete Tatsache. Venizelos trank auf das Wohl des großen Reformators des türkischen Volks, den Ghazi Mustafa Kemal, und seine Mitarbeiter İsmet Paşa und Tevfik Rüşdi Bey.

Nach ihm sprach Ministerpräsident İsmet Paşa, indem er den Vertrag vom 30. Oktober 1930 erwähnte und dessen Solidität, da er aus bestem Material gebaut wurde, dem Zement der Interessensidentität beider Völker. Redner erklärte, die Minister der beiden Staaten hätten alle Fragen durchberaten, die zwischen dem griechischen und dem türkischen Volke schweben. İsmet Paşa wiederholte die Worte Venizelos: „Was uns Griechen betrifft, so kann ich erklären, daß wir der Abenteuer satt sind. Von der Türkei halte ich das selbe.“ Der türkische Ministerpräsident sagte anknüpfend daran, daß ihm damals Venizelos aus der Seele gesprochen habe. In seinem überaus optimistisch ausklingenden Trinkspruch auf die griechisch-türkische Freundschaft kündigte İsmet Paşa eine weitere Konferenz in Istanbul an.

Finanzminister Dr. Redlich zurückgekehrt

W i e n, 5. Oktober.

Finanzminister Dr. Redlich hat unerwartet dem Bundespräsidenten Miklas sein Demissionsgesuch unterbreitet. Dr. Redlich motivierte seinen Rücktritt mit dem Hinweis darauf, daß durch die Annahme der Sanierungsvorlage sich sein weiteres Verbleiben im Amte erübrige, denn er wolle sich fernerhin seine persönliche Freiheit nicht nehmen lassen. Alle Bemühungen des Bundeskanzlers Dr. Buresch, Dr. Redlich zur Zurückziehung seiner Demission zu bewegen, blieben ohne Erfolg. Die Persönlichkeit, die als Nachfolger in Betracht käme, wird augenblicklich noch nicht genannt.

Beihlen kehrt zurück?

B u d a p e s t, 5. Oktober.

Nach einer Mitteilung des „Kegelt Ujsag“, die jedoch noch nicht bestätigt ist, will Graf Stephan Bethlen neuerlich in die aktive Politik eintreten und soll in das Kabinettsamt Karolyi eintreten. Bei der damit zusammenhängenden Umbildung des Kabinetts würde der jetzige Außenminister Wasko das Finanzportefeuille übernehmen.

Kurze Nachrichten

T o k i o, 5. Oktober.

Bei Übungsfahrt belegten japanische Bombenflugzeuge eine 6000 Mann zählende Abteilung chinesischer Militärs mit Bomben. Die Verluste auf chinesischer Seite betrugen 200 Tote und zahlreiche Verwundete.

R o m, 5. Oktober.

Im Zusammenhange mit der durch ein atmosphärisches Flugzeug bewirkten Flugzetteldemonstration kam es, nachdem die italienischen Militärflugzeuge inzwischen die Verfolgung des kühnen Fliegers aufgenommen hatten, zu großen faschistischen Kundgebungen für das Regime und für Mussolini.

Komponist Carl Nielsen †



Dänemarks größter Komponist, Carl Nielsen, ist im 67. Lebensjahre einem Herzschlage erlegen. Seine unermüdliche Schaffenskraft machte ihn zu einer der bedeutendsten Persönlichkeiten der europäischen Musikwelt.

England und Labals Reise

Lord Reading trifft heute in Paris ein — Die große Bedeutung der Washington-Reise Labals

L o n d o n, 5. Oktober.

In hiesigen politischen und diplomatischen Kreisen wird der bevorstehenden Washingtoner Reise Labals und seiner Zusammenkunft mit dem amerikanischen Präsidenten Hoover große Bedeutung beigegeben. Es handelt sich nach Meinung dieser Kreise um die wichtigste politische Entrevue seit der Pariser und Berliner Zusammenkunft der deutschen und französischen Minister.

Dem „Daily Telegraph“ zufolge handelt es sich um den Beginn einer Aktion, die ganz leicht eine große Wendung in der Weltwirtschaft und der internationalen Politik zur Folge haben könnte. Aus diesem Grunde sei die englische Regierung vor der Abreise des

französischen Ministerpräsidenten mit der französischen Regierung in Fühlung getreten um sich in groben Umrissen über jene Probleme zu einigen, die in Washington aufs Tapet gelangen werden.

Der britische Außenminister Lord Reading, der heute abends nach Paris abreist, wird sich mit Labal persönlich über die in Washington zur Diskussion gelangenden Fragen auseinandersetzen, die beide Staaten interessieren. England und Frankreich werden sich in erster Linie hinsichtlich der Streichung der Kriegsschulden zu einigen suchen, außerdem soll aber auch die Frage der Reparationsentlastungen und der Verminderung der Rüstungsausgaben eine Rolle spielen.

Die Kellogg-Bast-Wirksamkeit

Hoovers Pläne — Korridorfragen und Flottenabrüstung

B e r l i n, 5. Oktober.

Die „Vossische Zeitung“ veröffentlicht eine Genfer Information, wonach die Pläne des Präsidenten Hoover, die u. a. auch bei den Besprechungen mit Labal diskutiert werden sollen, auf die Abrüstungsfrage Bezug hätten. Nach der Meinung sehr gut unterrichteter amerikanischer Kreise in Genf beabsichtigt Hoover weder einen neuen Sicherungspakt noch ein anderes Abkommen dieser Art vorzuschlagen, vielmehr gehe eher seine Ansicht dahin, die Bestimmungen des Kelloggpaktes wirksam zu machen. Hoover wolle eindeutig erklären, daß die Vereinigten Staaten in jedem einzelnen Fall, in dem ein Bruch des Kelloggpaktes behauptet werde, sich mit den anderen Unterzeichnern in Verbindung setzen werden, bevor sie selbst sich über ihre Haltung in dem Konflikt entscheiden. Weiters würde die amerikanische Regierung erklären, daß jeder Staat, der nach der Ansicht Washingtons oder der anderen beteiligten Mächte einen Bruch des Kelloggpaktes begangen habe, nicht als friedführender, sondern als paktbrüchiger Staat angesehen werde, der sich damit selbst aus

der Familie der zivilisierten Nationen ausgeschlossen habe. Durch dieses Entgegenkommen gegenüber den französischen Sicherheitswünschen soll die französische Regierung zu weitgehenden Abrüstungsmaßnahmen und zum Nachgeben in der Reparationsfrage bewegen werden.

Zur Regelung dieser Frage im Verein mit dem Schuldenproblem soll Präsident Hoover die Einberufung einer großen Finanzkonferenz, u. zw. gleichzeitig mit der Abrüstungskommission im Frühjahr des nächsten Jahres planen.

W a s h i n g t o n, 5. Oktober.

Die im Weißen Haus seit einigen Tagen zwischen Präsident Hoover, den Staatssekretären sowie führenden Finanzmännern, besonders Lamont und dem Bankier Baruch, gepflogenen Besprechungen über die Finanz- und Wirtschaftslage dürften sich besonders um die Punkte gedreht haben, die bei dem Besuch des französischen Ministerpräsidenten Labal zur Verhandlung kommen sollen. Besonders bemerkt wird auch eine Unterredung des Staatssekretärs Stimson, der sich in den

letzten Tagen mit der Prüfung der europäischen Lage beschäftigte, mit dem Senator Morrill. In dieser Unterhaltung soll, wie die „Chicago Tribune“ erfährt, auch das Problem des polnischen Korridors und der Stand der Flottenabrüstung aller Länder zur Sprache gekommen sein.

Börsenbericht

Z ü r i c h, 5. Oktober. D e v i s e n: Paris 20.15, London 19.70, Newyork 511.50, Mailand 25.80, Prag 15.10, Budapest 90.025, Berlin 118.50.

L j u b l j a n a, 5. Oktober. D e v i s e n: Zürich 1098.45—1101.75, London 210.75—218.26, Newyork Scheid 5607.51—5624.51, Paris 221.47—222.11, Prag 165.36—166.36, Triest 283.02—289.02.

Flugrekord einer Taube.

Eine Brieftaube überflog vor kurzem die Strecke von 11.500 Kilometer und schlug damit den Rekord der Brieftaubenpost. Ein gewisser Louis Raton, Besitzer eines Taubenschlages in einem kleinen Ort in Südfrankreich, erhielt vor einigen Tagen einen Brief aus Indochina mit der Mitteilung, daß eine seiner Brieftauben in der indochinesischen Hafenstadt Seiden eingetroffen sei. Die Adresse des Absenders war unter dem rechten Flügel der Taube mit chemischer Tinte vermerkt. Auf diese Weise konnte die Tatsache zweifellos festgestellt werden, daß die Brieftaube die ungeheure Strecke von Südfrankreich nach Indo-China glücklich zurückgelegt hat.

An die P. Z. Abonnenten!

Wir ersuchen unsere P. Z. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anzuweisen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Bei dieser Gelegenheit machen wir auch darauf aufmerksam, daß allen Säumnigen, welche die Bezugsgebühr für die beiden letzten Monate noch nicht entrichtet haben, das Blatt eingestellt werden muß.

Die Verwaltung d. „Mariborer Zeitung“.

A black and white portrait of a man in a naval officer's uniform. He is wearing a white officer's cap with a dark band and a high-collared jacket. The portrait is set against a dark, textured background.

Weltreduktion des Goldstandards

B a j e l, 5. Oktober.

Geheimnisvolles Flugzeug

R o m, 5. Oktober.

Brünnings Washington-Reise.

Paris, 4. October.

G. H. Wells als Weltkrieger

Die neue, furchtbare Art des Krieges — Für einen Zwanzig-
jahrsplan

L o n d o n, 4. October.

Alle Nationen sollen ihre Souveränität so weit einschränken, daß die ganze Bedeutung des Staates nur noch in der Regelung der äußeren Beziehungen unter den einzelnen Nationen besteht. Alle anderen Fragen, wie Abrüstung und Ver-

waltung, werden gemeinsam durch den
Veltrat für alle Staaten entschieden.

Dieser Weltrat soll einen Zwanzigjahrplan ausarbeiten, der zu einer reibungslosen Regelung des Weltabfahes und Weltkonzerns führen soll. Zolltarife sollten nicht auf einmal, sondern mit der Zeit aus der Welt geschafft, Bauten und industrielle Verarbeitung nach geographischen Gesichtspunkten aufgeteilt werden. Am Ende der zwanzig Jahre sollen sich dann sämtliche Güter reibungslos leicht und billig über die Erde bewegen, und der Austausch zwischen Erzeuger und Verbraucher soll sich dann derart vollziehen, wie sich heute in einer modernen Fabrik die Produktion am laufenden Band abspielt. Wells zieht als Welt-diktator schließlich darauf hin, daß eine Begrenzung der Bevölkerungszahl eintritt, ebenso wie er eine radikale Verringerung der Erziehungsmethoden herbeiführt.

GBD-Dissidenten für Revolutionierung

Das Programm der „Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands“ — „Die ökonomische Lage für Reformen nicht mehr geeignet“

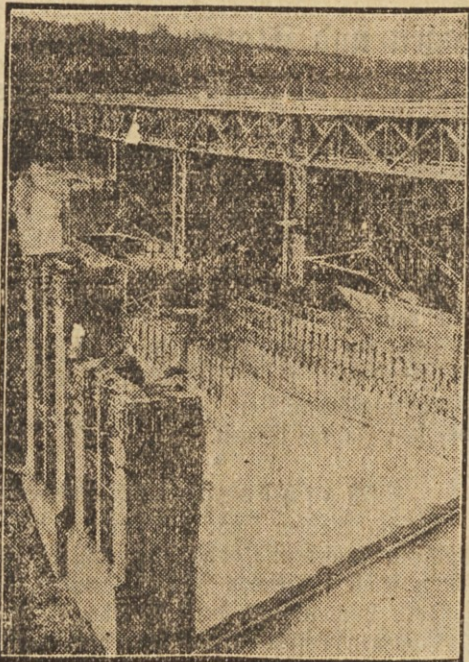
B r e s l a u, 5. O k t o b e r.

„In dieser Situation, erklärte Seydewitz, gebe es kein Ausweichen und Abwarten auf Seiten der deutschen Arbeiterschaft. Unser Weg ist klar. Zur kommunistischen Partei können wir uns unter keinen Umständen bekennen. In ihr herrscht noch hundert Prozent weniger Meinungsfreiheit als in der SPD. Wir wollen zu einer revolutionären Klassenkampfpartei der Arbeiterschaft werden. Wir sind gegen jede Bündnis- und Toleranzpolitik mit dem Bürgertum. Wir sind für die aktivste proletarische Politik zur Re-

volutionierung der Massen. Vor die Frage gestellt: „Reform oder Revolution?“ müssen wir bekennen, daß die ökonomische Situation heute nicht mehr für Reformen geeignet ist. Die Frage „Demokratie oder Diktatur?“ beantworten wir dahin: Wir wünschen die Demokratie, aber wir müssen bereit sein, mit Mitteln der Diktatur vorzugehen. Darum kämpfen wir für die Diktatur des Proletariats in einer Uebergangsperiode zur Schaffung der wahren Sozialdemokratie. Unser Verhältnis zu Sowjetrußland kann sich nicht auf die Parole der Zweiten Internationale beschränken: „Hände weg von Sowjetrußland!“ Wir erklären: Hände hin zu Sowjetrußland“. „Wenn wir auch viel von drüben ablehnen müssen, wir fühlen uns tausendmal mehr mit Sowjetrußland verbunden als mit jedem kapitalistischen Lande der Welt“

Wie aus alldem ersichtlich ist, durchlebt die größte kontinentale sozialistische Partei eine tiefgreifende ideologische Krise. Den Worten des neuen Parteiführers zufolge darf man der weiteren Entwicklung der Disfensen mit Spannung entgegensehen. Die Sezession ist scheinbar durch die weitere Radikalisierung der Massen in Deutschland bewirkt worden: während ein großer Teil der republikanisch-sozialistischen Jugend zu den Nationalsozialisten überlief, wandte sich der andere Teil den Kommunisten zu. Um nun beiden extrem radikalen Gruppen das Wasser abzugraben, dürfte sich die neue S. N. P. gebildet haben (Anmerk. der Red.)

Vom Bau der größten Talperre Europas



An der oberen Saale geht die Bleichschalsperre, die mit einer Stauwassermenge von 215 Millionen Kubikmetern die größte Talsperre Europas wird, ihrer Vollendung entgegen. Die gewaltige Sperrmauer hat eine Länge von 205 Metern, die Mauermaße betragen 180.000 Kubikmeter.

Der denkende Kocher



könnte diese Maschine genannt werden; die kürzlich in England vorgeführt wurde: nach dem man am Weder die Zeit gestellt hat, zu der man sein Morgengetränk — Kaffee, Tee oder Kakao — haben will, kann man sich beruhigt zu Bett legen, denn der Apparat erledigt alles Weitere automatisch: zur gewünschten Zeit entzündet er die Gasflamme, kocht das Wasser, brüht das Getränk auf, läßt es einige Minuten kochen und gibt ein Glockensignal, wenn der Trank bereit ist.

Trogli soll in einer türkischen Festung inter-
niert werden.

Berlin, 5. Oktober. Nach hier aus Konstantinopel vorliegenden Nachrichten soll Trozki von der Insel Principo in eine türkische Festung gebracht werden. Angeblich sei diese Maßnahme auf eine englisch-indische Intervention zurückzuführen. Trozki habe eine auffallend umfangreiche Korrespondenz mit dem Erbkönig von Afghanistan, Aman-Allah geführt, der ihn auch mehrmals besuchte. Man glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß die Korrespondenz zwischen Trozki und Aman-Allah auf einen in Vorbereitung befindlichen Aufstand in Afghanistan zurückzuführen ist.

Seltfame ärztliche Rezepte

Zeugnis von der Fähigkeit mittelalterlicher Aberglaubens geben Rezepte, die noch heute bei der Bevölkerung Oberitaliens trotz aller Aufklärungsversuche als Heilmittel gegen Krankheiten gelten. Als Mittel gegen den Sonnenstich wird empfohlen: Der Patient setze sich in die Sonnenstrahlen und trage dabei ein gefülltes Wasserglas auf dem Kopfe. Wenn das Wasser kocht, ist die Krankheit verschwunden. Gegen Zungenentzündung: ein schwarzes Huhn lebendig vierteln und die noch blutenden warmen Teile auf die schmerzende Stelle legen. Gegen Erstickung hilft unfehlbar eine Kohlraupe, die in ein Säckchen genäht dem Kranken um den Hals gehängt wird, jedoch darf der Patient den Inhalt nicht küssen. Nach 2—3 Tagen stirbt die Raupe und der Kranke gesunder.

Für andere schmerzhaft Kranke
empfohlen, mit einem Geldstück gewisse Krei-
se um die schmerzende Stelle zu beschreiben,
wobei bestimmte Gebete gesprochen werden
müssen. Bei Fußverrenkungen aber stellt
man den Fuß auf einen Schemmel, schneidet
aus dem Garten eine Erdscholle mit Sträu-
chern und setzt sie daneben. Wenn die Sträu-
cher vermischt, ist der Fuß gesund.

Ein Kronpräsident gestorben

Paris, 4. October.

Der deutsche Ueberseesdampfer „Europa“ traf heute in Cherbourg mit 15 Tonnen Gold ein, die für die Tresors der Bank von Frankreich bestimmt sind. Eine zweite Goldsendung trifft morgen hier ein.

Paris. Jaime Bourbon, Oberhaupt der karlistischen Linie der spanischen Bourbonen, ist Freitag abend in Paris plözlich an einem Herzschlag gestorben. Er hatte nachmittags einen Autoausflug unternommen und hiebei von einem leichten Uebelsein befallen worden. Jaime Bourbon hat noch vor wenigen Tagen eine Unterredung mit Alphons dem Dreizehnten gehabt, bei welcher Gelegenheit er sich mit dem gestürzten Monarchen ausgehöhnt haben soll.

Mit Jaime Bourbon ist die karlistische Linie der spanischen Bourbons.

Die Hölle des Yangtse

Mütter verzehren ihre Kinder — Erschütternde Schilderung der chinesischen Katastrophe

Dem Berichte eines Teilnehmers an der Rettungs-Expedition in China entnehmen wir folgende erschütternde Schilderung der Katastrophe im Yangtse-Tal.

Die Rettungsaktion in den überschwemmten Mittelprovinzen Chinas stößt auf ungeheure Schwierigkeiten. Auf Geraden und in den Flüssen und Baraden zu erreichen, in denen Tausende und Abertausende von Flüchtlingen, in dichten Massen, wie die Heuschrecken, verendet, verwaist, verhungert, auf dem nackten Boden liegen und mit fatalistischem Gleichmut dem unvermeidlichen Hungertod erwarten. Andere dagegen, die sich noch aus Leben klammern und die letzte Hoffnung nicht aufgeben wollen, heulen und brüllen, rufen laut mit herzerreißender Stimme um Hilfe.

An einem schwachen Baum hängen Duzende von Menschen, die von den Wasserfluten verfolgt, auf einem Hügel ihre Rettung suchen und, als auch dieses überschwemmt wurde, die Äste des Baumes erklettert haben. Der Baum beugt sich unter dem schweren Gewicht der vielen Körper und droht jeden Augenblick zusammenzubrechen. Die Menschen schauen mit Schauern und Entsetzen in die reizende Flut unter ihren Füßen, in den erbarmungslosen Rachen der unerfährlichen Naturgewalt, die sich ausstreckt, ihre unzähligen Opfer um weitere Tausende zu vermehren. Oft geschah es, daß die an den Bäumen hängenden Menschen einige Minuten vor dem Herannahen des Rettungsbootes, von den letzten Kräften verlassen, ins Wasser fielen und, erschöpft wie sie waren, sofort als Leichen fortgeschwemmt wurden.

Auf einem Bambusgestütz, das früher offensichtlich das Dach eines Dorshauses bildete, liegen zwei Frauen. Ohne ein Wort zu sagen, strecken sie in das Boot. Die eine der Frauen hält unter dem Arm ein schmutziges in Lumpen gewickeltes Paket. Die Rettungsleute, die nach Möglichkeit die Verschleppung von Leichen durch die Gegenstände der Flüchtlinge zu verhindern suchen, fordern die Frau auf, das Paket auseinanderzunehmen. Mit einer Gleichgültigkeit, die schrecklicher wirkt als die größte Verzweiflung, zeigt die Frau halbverzehrte Reste eines dreijährigen Kindes. Nur das Köpfchen blieb unverzehrt. An den übrigen Körperteilen sind Stellen sichtbar, aus denen Fleischstücke herausgebissen oder herausgeschnitten worden waren, um sofort gefressen zu werden.

Sie und da stoßen die Rettungs-Expeditionen auf einzelne kleine Dörfer, die wie durch ein Wunder von der Naturkatastrophe verschont blieben. Sie sind wie winzige Inseln in der unübersehbaren gelben Wassermasse verstreut. Das Schauerhafteste dabei ist, daß viele der unglücklichen Bewohner dieser Dörfer, die dem furchtbaren nassen Tode entgingen, einem vielleicht noch grausameren Untergang geweiht sind. An den Ufern liegen überall Häuser von Leichen herum, deren bläulich-schwarze, aufgedunnenen Gesichter schreckliches Zeugnis dafür ablegen, daß die Cholera-Seuche dort ihre Senkpfähle schwingt. Die Überlebenden müssen in die verfluchten Dörfer ihrem Schicksal überlassen werden, damit die Gefahr der Choleraausbreitung nicht zu einem allgemeinen Verhängnis wird. Diese grauenerregenden Bilder übertrifft in ihrer Trostlosigkeit alles, was die düstere Phantasie eines Dantes an Inferno-Schrecknissen auszumalen imstande war.

In den Flüchtlingslagern werden von den Kulis täglich Massengräber geschauelt, in denen unzählige von dem Martyrium ihres Daseins die Erlösung finden. Arzneien gibt es im ganzen überschwemmten Gebiet so gut wie gar keine. Wenn die Heilkraft der Natur nicht zur Genesung zu verhelfen vermag, der stirbt. In der Nähe von Wuchang wurden auf Verordnung der Behörde über 1500 Flüchtlinge, die in einer Bastei zusammengepfercht lebten, in die Flut geworfen und auf diese Weise schuldlos zu Tode verurteilt, weil in der von ihnen bewohnten Barade die Cholera ausgebrochen war. In einer anderen großen Barade kam es zum Aufruhr der

Zusammen gegen die Polizei. Die Flüchtlinge forderten schleunigst Zufuhr von Nahrungsmitteln, um sich, ihre Frauen und Kinder von dem Hungertode zu retten. Da diese Forderungen nicht erfüllt wurden, gingen die Verzweifelten zum Angriff auf die Polizei. Etwa 2000 Opfer forderte der wilde Kampf.

In einem Gebiet, das sich über zirka 30.000 Quadratmeter erstreckt, liegen etwa 4 Millionen Häuser in Trümmern. Mehr

als 12 Millionen Menschen haben kein Dach über dem Kopf. Mindestens 3 Millionen Menschen sind dabei ums Leben gekommen.

In der früheren fruchtbaren und dichtbevölkerten Gegend treiben zahlreiche Raubbanden ihr Unwesen. Durch Raub und Mord suchen sie sich am Leben zu erhalten. Da sie sich von den Göttern und den Mitmenschen verlassen wähnen, kehren sie der Gesellschaft den Rücken.

Kreuzzug der Nächstenliebe

Ein sensationelles Manifest des Papstes zugunsten der Arbeitslosen

Vatikanstadt, 5. Oktober.

Papst Pius der Elfte fordert in einem Manifest das Christentum zu einem Kreuzzug der Nächstenliebe zugunsten der von der Krise betroffenen Arbeitslosen und der unglücklichen Kinder in allen Ländern der Welt auf.

Papst Pius der Elfte hat an alle Kirchenfürsten in der ganzen Welt ein apostolisches Handschreiben abgehen lassen, in dem er seiner tiefen Betrübnis wegen der durch die Weltwirtschaftskrise heraufbeschworenen Arbeitslosigkeit Ausdruck gibt, unter der die breiten Volksmassen, aber in erster Linie unzählige unglückliche Kinder in arger Bedrängnis leben. Der heranahende Winter werde die Lage der Arbeitslosen noch mehr verschlimmern, da sie durchaus nicht in der Lage

sein werden, sich ihr tägliches Brot zu verschaffen. An die Erzbischöfe und Bischöfe in der ganzen Welt ergeht deshalb die Anordnung, einen Kreuzzug der Nächstenliebe zu veranstalten. Die Kirchenfürsten mögen ihren gesamten Einfluß für diese moralische und materielle Aktien ausbieten, die verhindern soll, daß das wirtschaftliche Elend die Massen zur Verzweiflung treibe.

Schließlich gibt Papst Pius der Elfte seinem Wunsche Ausdruck, daß man sich mit allen Mitteln dafür einsetze, damit endlich die Rivalitäten unter den Nationen ein Ende nehmen, die in den Kämpfen ungeheure Summen verschlingen, welche dem allgemeinen Wohlstand zugeführt werden könnten.

Bon
H 31/6
An Kava Hag d. d.,
Tomasiceva ul. 4, Zagreb.
Senden Sie mir ein Gratismuster Kaffee Hag. Anbei Din. 1.— für Versandkosten.
Name: _____
Adresse: _____

Corinsek, Barbič, Nafst und Blaž waren ins Ganze gut eingefügt.

Der Schriftsteller Bratko Kreft a. G. hätte es wohl verdient, seine spielerischen Fähigkeiten in einem anderen Werke zu zeigen, scheinbar wollte niemand so recht an das Volksstück heran... Kreft bewies zwei erlei: viel Geschmack und Kenntnis des Rustikalen. Er verstand es, die teilweise divergierenden Kräfte des Ensembles so viel als möglich im Rahmen des Gewollten zu halten. Gute Bühnenbilder — effektiv die Napotek-Szene — ein bislang in Volksstücken nicht bekanntes Schnelltempo und einige sinnreiche Einflechtungen eigener Ideen gaben der Aufführung eine zufriedenstellende Note.

Die Darsteller wurden stürmisch vor den Vorhang gerufen, es gab Blumengewinde. Der Spielleiter wurde auf offener Bühne geehrt. Das Publikum amüsierte sich glänzend, obwohl die Erwartung, ein Volksstück im „prekischen“ Dialekt zu Gehör zu bekommen, nicht in Erfüllung ging. **K. G.**

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Montag, den 5. Oktober: Geschlossen.
Dienstag, den 6. Oktober, 20 Uhr: „Maheerling“. Erstaufführung zur Feier des 25jährigen Bühnenjubiläums von Edo Grom.
Mittwoch, den 7. Oktober: Geschlossen.
Donnerstag, den 8. Oktober um 20 Uhr: „Der G'wissenswurm“. Ab. C.

+ Fünfundsiebenzigjähriges Bühnenjubiläum von Edo Grom. Der hiesige Schauspielers Edo Grom feiert in der morgen, Dienstag, den 6. d. M. angelegten Aufführung von Claude Anet's „Maheerling“, sein fünfundsiebenzigjähriges Bühnenjubiläum. Das Drama, in dem sich das Vorspiel zum dramatischen Sturz der Habsburger begibt, stellt eine Dramatisierung des gleichnamigen Romans von „Claude Anet“ (Johannes Schöpfer) dar. Der Jubilar wird den Kronprinzen Rudolf verkörpern. Das Werk erlebte bei seiner Zagreber Aufführung einen großen Publikumserfolg. Ein bis auf den letzten Platz ausverkauft Theater wird morgen nicht verfehlen, auf diese Weise Edo Grom, eine der populärsten Gestalten unserer Stadt, zu feiern.

Anzenruber-Benkovic: „Der G'wissenswurm“

(Spielleitung Bratko Kreft a. G.)

1.

Jegendwie stimmt es doch: die Bauernkomödie im Sinne Anzenruber'scher Charakterdarstellung hat sich überlebt. Dieses bühnenmäßige Salonbauernum hat nichts Urwüchsiges an sich. Wenn Mägdle und Schweinsbinnen in unmöglichen Redewendungen brillieren, so ist es zum Köhnen. Wo bleibt das Erdnase? Wo der wirkliche Stallgeruch, die derbe Bauernphrasen; und jene für den Urbanenmenschen unbegreifliche Erlebnis-Mittelbarkeit der mit der Gotte'snatur unmittelbar verquidten Menschen? Es gibt da nur Andeutungen. In Prosafarm hat es Zola („Mutter Erde“) besser umschrieben als alle deutschen alpinen Dichter zusammengekommen. Das kann man nicht analysieren, man kann es nur verstehen. Aber alle verstehen es eben nicht.

2.

Al. Benkovic glaubte, er müsse unser Bühnenrepertoire um ein Volksstück bereichern. Der Glaube hat die Hemmungen bezwungen und es gelang ihm immerhin, die Torte Anzenruber's mit einer slowenischen sprachlichen Creme zu übergießen, die überall deckt. Bis auf einige unwesentliche Stellen gelang es dem Autor Nr. 2, dem Werke die Elemente des slowenischen Bauernmilieus zu verleihen.

3.

Selbst die Kopfschüttelnden müssen einsehen: es ist ein Kassenstück, es wird ein Kassenstück! Ob auf einer Gesellenvereinsbühne gespielt oder hier: es bleibt einerlei.

Den Grillhofer-Miß gab Paula Benkovic wohlbedacht, mit Gefühl und rustikalen Gesten. Beachtenswert, weitere Hoffnungen nähend!

Die Rolle des Dusterer-Podrepset spielte St. B. in s. e. l. mit einer Diabolik, die ständweise Molnars „Teufel“ ins Gedächtnis rief. Mehr auf äußere Effekte berechnet als auf inneres Erlebnis. Aber dennoch verteuft richtig. Man spürte pallenbergische Anklänge. Ein wunderbares, mederndes Lachen. Witzvolle Darstellung landläufiger Vagotterie. Das muß man schon gesehen haben!

Den Wasil-Stefan spielte F. u. r. i. j. a. n. herzlich einfach, unkompliziert, bauernhaft echt und überzeugend. Ein echter „fant s fare“. Eine der besten Gestalten!

Paula Benkovic als Horlacherlies-Mica: eine Dorfschöne (angeblich aus der „Brlekei“, aber selbstverständlich ohne prekischen Akzent), die sich die Sympathien des Publikums mit dem ersten Nidel spielend errang. Wärme, wie nur ein Bauernmädle sie bisweilen zu verbreiten vermag, erfüllte ihr herzlich empfundenes Spiel. Diese Druck-Schürze, das Kopftuch! Gut abgeputzte Kostümierung.

Die Rolle der Kosi-Treza gab Meliba Z. a. r. a. j. e. l. ganz vorzüglich, eine Bauernmagd, die echt, unfrisiert wirkte.

Den Polmerbauer-Brumen gab R. a. s. b. e. r. g. e. r. mit Verständnis und natürlichem Humor.

Eine Leistung an sich bot St. e. f. a. D. r. a. g. a. t. i. n. o. v. i. c. als dessen Weib: in Maske, Spiel und Mimik glaubhaft echt bis zur weiblichen Brutalität.

Z. o. v. o. r. n. i. l. spielte den Fuhrknecht Leonhardt-Edvard in fein gekünstelter Verjoffenheit ganz beifällig. Die Nebenrollen:

MILLIONEN

und Millionen Menschen benutzen schon seit mehr als dreißig Jahren

GEBRAUCHSANWEISUNG LÖWEN-Franzbranntwein

und segnen dessen unübertreffliche wunderbare Wirkung

Bei Rheuma, Gicht, Ischias die schmerzende Stelle einreiben. Bei Zahnschmerzen das Zahnfleisch einreiben und die Mundhöhle spülen, gurgeln. Bei Kopfschmerzen, Nervosität, Schlaflosigkeit die Stirne und den ganzen Körper einreiben und abends vor Zubettgehen ein lauwarmes Bad mit Zusatz von Löwenfranzbranntwein nehmen. Bei Müdigkeit zur Massage des ganzen Körpers. Bei Magenschmerzen 10 Tropfen auf ein Stück Würfelzucker getropft einnehmen. Bei Haarausfall u. Schuppenbildung zur Massage der Kopfhaut. Als Mundwasser usw.

Bei Schwell der Achselhöhlen, Fußschwell, Handschwell oder Körperschwell sind die schwellenden Körperteile früh und abends zu waschen.

Löwen-Franzbranntwein

ist nur echt in hier abgebildeter und plombierter ORIGINALFLASCHE. — Verlangen Sie ausdrücklich

Löwen-Franzbranntwein

und weisen Sie jedes Ersatzmittel entschieden zurück.

Löwen-Franzbranntwein

ist in jeder Drogerie, Apotheke u. besserem Geschäft zu 10.-, 25.-, 52.- Din erhältlich.

Hüten Sie sich vor Nachahmungen! Zentralbureau: LAVLJA MENTOL - DROZDJENKA Zagreb, Maruličev trg 5. Telefon: 73-52.



Lokale Chronik

Montag, den 5. Oktober

Die Winterfahrordnung

Vergangenen Sonntag, den 4. d. M., ist auf allen mitteleuropäischen Bahnen die Winterfahrordnung in Kraft getreten. Gegenüber der seit dem 15. Mai gültig gewesenen Sommerfahrordnung weist der neue Fahrplan in den Fahrzeiten nur wenige Änderungen auf.

Was unser Gebiet anbelangt, wäre vor allem zu erwähnen, daß die Nachtschnellzüge zwischen Wien und Triest bzw. Zagreb wegen der geringeren Frequenz in Desjereich vereinigt geführt werden, weshalb das Schnellzugspaar Wien—Zagreb zwischen Maribor und der österreichischen Hauptstadt entfällt. Die in diesen Zügen geführten Kurswagen Wien—Süßak (bisher Berlin—Süßak) und der Schlafwagen Wien—Zagreb (bisher Wien—Süßak) werden mit dem Wien—Triester Zug geführt, wobei die direkten Wagen Wien—Split aufgelassen werden. Abfahrt von Wien um 19.20 und An-

kunft in Maribor um 0.50, Weiterfahrt gegen Triest um 1.15 und gegen Zagreb um 3.18. In der Gegenrichtung wird der Zug Zagreb—Maribor um zwei Stunden später gelegt und verläßt Zagreb erst um 22.31 und trifft in Maribor um 2.56 Uhr ein, während der Triester Schnellzug unverändert um 3.25 ankommt. Der kombinierte Zug verläßt unsere Draustadt um 3.45 und trifft in Wien um 9.15 Uhr ein. Der Triester—Budapest—Prager Schnellzug wird zwischen Triest und Pragersto aufgelassen. Die Garnitur läuft im Triest—Wiener Zug (Abfahrt von Triest um 20 und Ankunft in Pragersto um 2.56, Abfahrt von hier um 3.42 und Ankunft in Budapest um 10.15 Uhr, bzw. Abfahrt von Budapest um 18.15, Ankunft in Pragersto um 1.30, Abfahrt von hier um 1.45 und Ankunft in Triest um 8.17 Uhr.)

die Gewalt über das Fahrzeug. Der Wagen stürzte in den Straßengraben, wobei der Chauffeur Franz Zupanič, der sich unter dem rechten Auge erlitt. Die Insassen zogen das Fahrzeug wieder auf die Straße und jekten sodann die Fahrt fort, bis der Motor verjagte. Der Wagenlenker, der seinen verletzten Kameraden sofort ins Krankenhaus überführen ließ, wurde festgenommen.

m. Cercle français. Der Unterricht in den französischen Sprachkursen des Vereines beginnt diese Woche. Anmeldungen werden bis zum 15. Oktober entgegengenommen und zwar für den französischen Kindergarten — Kinder von fünf bis zehn Jahren — Montags, Mittwochs und Freitags um 15 Uhr in der Cantarjewa ulica 5, in den Kursen für Erwachsene aber Dienstags und Freitags um 18 Uhr am Staatsrealgymnasium.

m. Automatisches Buffet in Maribor. Wie wir in Erfahrung bringen, wird auch in Maribor demnächst nach dem Muster der Großstädte ein automatisches Buffet eröffnet werden. Dasselbe soll im neuen Palais der Banalsparkasse modernst eingerichtet und mit allen modernen Errungenschaften versehen werden. Gerade jetzt wird diese neue Einrichtung allen zugute kommen, da ausgezeichnete Speisen und Getränke für geringes Geld erhältlich sein werden. Es erübrigt sich, noch auf die Wichtigkeit des Unternehmens in fremdenverkehrs-fördernder Hinsicht hinzuweisen.

* Hoffenden Frauen und jungen Müttern verhilft das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser zu geregelter Magen- und Darm-tätigkeit. Die Hauptvertreter der neuzeitlichen Frauenheilkunde haben das „Franz-Josef“-Wasser in einer sehr großen Zahl von Fällen als rasch, zuverlässig und schmerzlos wirkend erprobt.

m. Jähres Ende einer Tanzunterhaltung. Heute nachts kam es während einer Tanzunterhaltung in Trnica bei Sv. Janz am Draufeld zu einem aufregenden Zwischenfall. Der 22jährige Besitzersohn Stefan Senšek geriet beim Tanz mit einem Gendarmen in einen Streit, der bald einen gefährlichen Charakter annahm. In der allgemeinen Erregung zog der Gendarm den Revolver und gab einen Schuß ab, der den Burschen an der rechten Brustseite traf. Im lebensgefährlichen Zustand wurde Senšek noch im Laufe der Nacht von der Rettungsabteilung nach Maribor überführt.

m. Hinter Schloß und Riegel wurde nun wieder einmal der bekannte Schmuggler R. S. gefest. S. wurde von den Kontrollorganen gerade in dem Augenblick ertappt, als er mit dem Zug davonfahren wollte. In seinem Besitz wurden 15 Kilogramm Zündsteine vorgefunden.

m. Spenden. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Anton Pristavec, Hausbesitzer und Gastwirt in der Meljsta cesta 20, spendete der Kaufmann Herr B. M. u. r. 100 Dinar für die Antituberkulosen in Maribor und 25 Dinar für den mittellosen Invaliden mit vier Kindern. Herlichen Dank!

m. Vermählung. Vergangenen Samstag wurde in Ljubljana der geprüfte Rechtspraktikant des Mariborer Kreisgerichtes Herr Dr. Theodor Tominc, ein Sohn des Gymnasialdirektors Herrn Dr. Tominc, mit Frä. Sylva Stier, einer Tochter des Vorstandes der Depositenabteilung der städtischen Sparkasse in Ljubljana, getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Todesfall. Vergangenen Samstag verchied in Limbus nach schwerem langen Leiden Herr Franz Belic im 76. Lebensjahr. Das Leichenbegängnis findet Dienstag, den 6. d. um 1/17 Uhr auf den Ortsfriedhof in Studenci statt. R. i. p.

m. Verstorbene. Im Laufe der vergangenen Woche sind in Maribor gestorben: Karl Krebs, 5 Jahre alt; Theresie Kersch, 64 J.; Josefina Dolezel, 86 J.; Franz Verdnik, 82 J.; Marie Janezic, 91 J.; Franz Dzim, 67 J.; Johann Moser, 59 J.; Anton Pristavec, 46 J. und Anna Martinus, 64 Jahre alt.

m. Theaterabend des „Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes“. Zu dem am 7. d. M. um 8 Uhr abends in der „Družna gospodarska banka“ stattfindenden Theaterabend des Kulturbundes, an dem „Der Tod und der Tod“ von Hugo von Hoffmannsthal und „Karnarlen“ von Karl Schönherr gegeben werden, werden keine separaten Einladungen ausgegeben. Eintrittskarten in der Musikalienhandlung Höfer und an der Abendkassa.

m. Wohltätigkeitsstombola der Kriegsinvaliden. Die gestrige Wohltätigkeitsstombola des Invalidenverbandes zeitigte einen recht anregenden Verlauf. Als Glückliche Gewinner gingen der Speditionsarbeiter Johann Grizold (komplettes Schlafzimmer), die Fleischhauersgattin Antonie Klicek (Nähmaschine), der Mittelschüler Josef Antonič (Fahrrad), der Schneidergehilfe Leopold Kaiser (Küchengarnitur), die Mittelschülerin Grete Stojnšek (Diamant), der Schmied der Eisenbahnwerkstätte Franz Trzan (Knabenfahrrad), die Private Elisabeth Rajsp (Klatterholz) und der Besitzersohn Jakob Kaiser (eine Fuhr Steinkohle) hervor.

m. Die Pflege der englischen Sprache in Maribor hat, wie wir schon seinerzeit zu berichten Gelegenheit hatten, seit dem Aufenthalt der englischen Sprachlehrerin Miss Edith Dyley in unserer Draustadt ganz erfreuliche Fortschritte gemacht. Frä. Dyley, die mit ihrer leichtfaßlichen Methode den Schülern die Arbeit bedeutend erleichtert, ist dieser Tage nach einem längeren Aufenthalt in ihrer Heimat wieder nach Maribor (Gospodarska ulica 52/1) zurückgekehrt.

m. Die Kopalska ulica wieder geöffnet. Die Pflasterungsarbeiten in der Kopalska ulica wurden vergangenen Samstag beendet, sodaß die Straße mit gestrigem Tage wieder für den Verkehr geöffnet ist. In der weiteren Folge der Pflasterung der städtischen Straßen kommt jetzt die obere Tattenbachova ulica an die Reihe.

m. Mit dem Auto in den Straßengraben. Der Taxichauffeur Albin Stokafehrte gestern mit einer Gesellschaft von St. Alheim. In der Nähe vom Pesnica verlor er

m. Wetterbericht vom 5. Oktober 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser + 8, Barometerstand 748, Temperatur + 8, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

* Bei der heutigen Ziehung hat das Los Nr. 68.187 den Haupttreffer von 400.000 Dinar gewonnen. Das Los wurde bei der Firma A. G. o. l. e. z., Maribor, Aleksandrovce 62, gekauft. Der glückliche Gewinner ist ein Mariborer. 12693

* Trenchcoat ist noch immer der praktischste Uebergangs- und Wintermantel. In der richtigen Ausführung nur bei L. Drnit, Koroska 9. 10331

* Bat'a in Afrika und Asien. Die Verkaufsstellen der Weltfirma Bat'a erreichen bereits eine Zahl von 2000 in aller Welt. Trotz der großen Wirtschaftskrise werden fast täglich neue Filialgeschäfte eröffnet. Unlängst wurden auf Java vier neue Verkaufsstellen eröffnet. Auch in Afrika wird den Bat'a-Erzeugnissen großes Interesse entgegengebracht, so daß in Kürze mehrere Filialstellen den Betrieb aufnehmen werden.

Musik

p. Trauung. In Studenice bei Poljane wurde Sonntag der bekannte Sportsmann Herr Franz Fischer mit Frä. Amanda Fuhre in d. m. n., der erfolgreichen Handballerin des S. K. Ptuj getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. Vierzigjähriges Dienstjubiläum. Dieser Tage feierte der weit und breit bekannte und geschätzte Angestellte der Firma C. Schwab Herr Alois Praeger sein vierzigjähriges Dienstjubiläum. Zu diesem schönen Arbeitsfest auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. Die gestrige große „Fußballschlacht“ endete mit einem ganz überraschenden Sieg (2:1) der ersten Mannschaft. Einen näheren Bericht bringen wir noch.

p. Winterfahrplan der städtischen Autobuslinien. Mit 10. d. wird auf den Linien des städtischen Autobusunternehmens der Winterfahrplan eingeführt. Es fährt der Wagen auf der Linie Ptuj—Gradsinski vrh — Sv. Andraz — Sv. Volfenk — Sv. Urban — Ptuj, von Ptuj anstakt um 5.50 erst um 6 Uhr und zwar bis Sv. Lovrenc und zurück über Gabernik und Sv. Volfenk nach Ptuj. Am Nachmittag bleibt der bisherige Fahrplan unverändert. Der Autobus geht um 13.15 von Ptuj ab und fährt bis Gradsinski vrh. Auf der Linie Ptuj—Nova cerkev — Ptuj ist der Abgang des Autos für 6.30 (also um 15 Minuten früher) und die Rückkehr für 7.44 festgesetzt. Die Abfahrt am Nachmittage um 17 Uhr bleibt unverändert. Auf der Linie Ptuj—Sv. Barbara—Sv. Andraz — Ptuj bleibt der bisherige Fahrplan unverändert und zwar fährt der Wagen von Ptuj um 6 bzw. um 14.15 Uhr ab.

p. Apothekennachdienst. Bis zum 9. d. M. versteht den Apothekennachdienst die „Mehrer“-Apotheke (Mag. Pharm. Molitor).

p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Die Feuerbereitschaft versteht bis 11. d. die dritte Rote des zweiten Zuges mit Brandmeister Franz Wretnig und Rottführer Fritz Machatsch, während Chauffeur Karl Bentecker, Georg Schuster und Ferdinand Menich den Rettungsdienst innehaben.

Musik

—it. Agrarinteressentenversammlung. Am 27. September nachmittags fand im Gasthause des Herrn Pirch eine Versammlung der Agrarinteressenten aus Bitanije und Umgebung statt. Dieselbe erfreute sich eines sehr guten Besuches. In einer einstündigen mit Beifall aufgenommenen Rede erörterte der Sekretär der Agrarinteressenzentrale aus Ljubljana Herr Ing. Mr. o. l. j. eingehend das Agrargesetz, besprach dessen Licht- und Schattenseiten und forderte schließlich die Anwesenden auf, in Geduld auszuharren, da das Gesetz in etwa einem halben Jahre zur Durchführung gelangen wird. Deswegen sei vorgesorgt, daß die Agrarinteressenten seitens der Zentrale jedwede Unter-

stützung sowohl in moralischer als mater. ller Hinsicht finden sollen, welche Unterstützung die Versammelten mit besonderem Beifall entgegennahmen und mit Dank quittierten.

—it. Banalsparkenerweiterung. Die an mehreren Stellen allzu schmale Banalsparken, welche von Bognit nach Bitanije führt, wird im Gebiete Soda—Bitanije eine entsprechende Erweiterung in ihrer Gesamtbreite erfahren. Die bezüglichlichen Straßenarbeiten wurden bereits aufgenommen.

—it. Vieh- und Warenmarkt. Der vor einigen Tagen stattgefundene Vieh- und Warenmarkt war ebenso wie die früheren verregnet, weshalb sich der Handel nicht im gewünschten Maße entwickeln konnte.

Kino

Burg-Tonkino. Nur noch bis einschließlich Mittwoch der herrliche deutsche Tonfilm „Voruntersuchung“ mit Gustav Fröhlich, Charlotte Ander und Albert Bassermann.

Union-Tonkino. Montag zum letzten Mal: Der 100prozentige Tonlustspielschlager „Der Sturm im Wasserglas“. — Unser nächstes Programm: „Trara um Liebe“.

Sport

Jugend-Tennismeisterschaften. Unter Leitung des auch auf die körperliche Erleichterung der Studierenden Jugends stets bedachten Professors Sebnik trugen die Mariborer Mittelschüler vergangenen Samstag und Sonntag ein internes Tennisturnier aus, das einen recht anregenden Verlauf nahm. Man sah nette und lehrswerte Spiele, sodaß so mancher Ehrentrophäe heiß umscholten wurde. Den Sieg trug der Gymnasiast Pusenjak, der nach bemerkenswertem Spiel davon. Den zweiten Platz errang der Realschüler Skapin und den dritten der Realschüler Unger. Im Doppel blieben Pusenjak und Unger siegreich. Die Resultate waren: Pusenjak—Jäger 6:0; Sebnik—Badi 6:4, 6:3; Unger—Badi 0:6, 7:5; Skapin—Jäger 6:3, 6:0; Pusenjak—Lettner 6:3, 6:0; Unger—Sebnik 5:7, 6:0, 6:0; Skapin—Badi 6:1, 6:3; Skapin—Unger 6:2, 6:4; Lettner—Sebnik gegen Badi—Jäger 8:7, 3:6, 6:3; Pusenjak—Unger gegen Badi—Lettner 6:2, 6:2; Pusenjak—Unger gegen Lettner—Sebnik 6:0, 6:0. Nach Schluß dieser bemerkenswerten Veranstaltung überreichte Professor Sebnik mit einigen schönen Worten den Siegern die vom S. K. Maribor und der Firma Ilger gestifteten Ehrenpreise.

: S. K. Rapid. Alle Mitglieder werden noch mal auf die heute, Montag, um halb 21 Uhr im Hotel Halbwild stattfindende Zusammenkunft aufmerksam gemacht. Wegen des sonntägigen Gastspiels in Graz ist die Anwesenheit aller Mitglieder unbedingt notwendig!

: Fuchsjagd des Radfahrerklubs „Edelweiß“. Der Radfahrerklub „Edelweiß 1900“ bringt kommenden Sonntag im Revier von Betnava seine alljährliche Fuchsjagd zur Durchführung. Das in Betracht kommende Revier erstreckt sich zwischen der Strarjerna und Betnavska cesta bis zum Schloß einerseits und andererseits bis zur Bahnstrecke, Trzaska und Ptujka cesta. Die Jagdteilnehmer treffen sich im Hotel Halbwild; Abfahrt um 14 Uhr. An der Jagd werden sich die Klubmitglieder der Vereine „Edelweiß“, „Perun“ und „Postela“ sowie alle übrigen dem Verband angegliederten Vereine beteiligen. Der Sieger erhält einen kostbaren Jagdpreis. Die Jagd dauert bis 15.30 Uhr. Die Preisverteilung findet im großen Saal des Eichkellners Herrn Plohl statt.

: Anläßlich des D. M. W.-Wettrennen fuhr Tom Bulina auf Melli mit 160 Stundenkilometer überlegen die Großenste Zeit des Tages und gewann den Kategorie Preis der Stadt Berlin. In der Kategorie der Ausweissfahrer, d. i. die jungen und noch nicht arrivierten, war der Frankfurter N. a. g. I auf Melli mit 144 Std.-Km. der weitaus schnellste Fahrer seiner Klasse. In der Kategorie der Seitenwagen war der Schweizer St. ä. r. I auf Melli mit 120 Std.-Km. der Zweitschnellste mit kaum 2/5 Zeitdifferenz.

Wirtschaftliche Rundschau

Zunehmendes Vertrauen

Die Golddeckung des Dinars gestiegen

In den letzten Wochen hat eine Krisenwelle die meisten Währungen der Welt ergriffen, was als Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise anzusehen ist. In der ganzen Welt werden Maßnahmen getroffen, um die Währungsstöße so weit als möglich einzudämmen. Es werden Notverordnungen erlassen, die für die Bevölkerung mehr oder weniger von tiefeinschneidender Bedeutung sind und nur schwer ertragen werden.

Von der Krisenwelle wurde auch unser Dinar ergriffen. Allein die Perturbationen, die so viele Valuten ergriffen hatten, blieben uns glücklicherweise erspart. Die Schwankungen, die der Dinar an der Züricher Börse in den letzten Tagen im panikartigen Gewoge der Kursnotierungen mitmachte, sind äußerst gering, was den Dinar als eine der sichersten Valuten Europas charakterisiert. Die maßgebenden Faktoren machen alle Anstrengungen, unsere Währung vor dem Sturz zu schützen, der ein großes Unglück über unser Land bringen müßte.

Die allgemeine Unruhe hat gegen Ende des vergangenen Monats auch unser Land ergriffen. Die unglaublichen Gerüchte waren im Umlauf, was die Verwirrung noch steigern mußte. Die Einleger ließen sich dazu verleiten, ihre Ersparnisse bei den Geldinstituten in größeren Beträgen zu beheben. Es lag die Gefahr vor, daß die Abhebung der Einlagen einen größeren Umfang annehme, was Banken- und Sparkassentrachts hervorgerufen müßte. Dies hätte einerseits den Zusammenbruch von Hunderten von Unternehmungen, andererseits jedoch einen katastrophalen Sturz des Dinars zur Folge gehabt. Es blieb nichts anderes übrig, als den Abhebungen der Einlagen einen Riegel vorzuschieben und dieselben auf ein Mindestmaß herabzuschrauben. Durch diese Maßnahmen ist das Geschäftsleben wohl stark betroffen, allein dadurch wurde eine katastrophale Auswirkung abgewandt.

Einstichtige Menschen legten die Maßnahmen der verantwortlichen Faktoren richtig aus und erkannten, daß die teilweise Einlagenhemme am Platze war. Die Beruhigung kehrt nun allmählich in die Massen zurück, und es ist wieder ein Zufuß von Vertrauen in die Geldinstitute wahrzunehmen. Bis zur gänzlichen Rückkehr des gegenseitigen Vertrauens hilft sich die Geschäftswelt durch gegenseitige Einräumung der Kredite bezw. Stundung der Forderungen.

Der letzte Ausweis der Nationalbank vom 30. September weist sehr bedeutende und beachtliche Veränderungen auf.

tende und beachtliche Veränderungen auf. Die Goldunterlage ist rasch angewachsen und gleichzeitig wurde auch im Notenumlauf eine verhältnismäßige Vergrößerung verzeichnet. Im Vergleich mit dem vorletzten Ausweis vom 22. September ergibt sich, daß die Goldunterlage um 100 Millionen 521.429.10 Dinar gewachsen ist und 2.093.185.389.48 Dinar beträgt.

Das Gold in den Kassen der Bank und auswärts weist einen Zuwachs von 111 Millionen 256.290.34 Dinar aus und ist der höchste Goldstand seit Inkrafttreten des Gesetzes über die Stabilisierung. Der Goldvorrat der Bank weist am 30. September eine Höhe von 1.656.738.436.70 Dinar auf. Fremde Valuten sind um 132.959.15 gestiegen und betragen 433.706.756.89. Auch die Devisen, welche nicht zur Golddeckung dienen, sind um 4.684.045.05 zurückgegangen und weisen einen Stand von 113.968.305.85 Dinar auf.

Die Summe der Darlehen ist um 118 Millionen 965.628.94 Dinar gestiegen, der Wechselkompost um 86.716.721.70, der Lombard um 32.248.907.24. Die Gesamtsumme der Darlehen beträgt 1.818.984.603.37 Din.

Der Notenumlauf ist um 305 Millionen 973.040 gestiegen und beträgt 5.196.715.065 Dinar. Infolge des bedeutenden Anwachsens der Goldreserven hat sich

die Deckung von 36,85 auf 37,79% erhöht. Die Golddeckung allein stieg von 25,58% auf 29,91% so daß die Noten um 5% über das gesetzliche Mindestmaß hinaus gedeckt sind.

Die Spannung auf dem Geldmarkte hat stark nachgelassen, und das Vertrauen in die heimischen Banken kehrt wieder zurück. Hierzu hat ohne Zweifel die Besserung im Stande unserer Emissionsbank viel beigetragen. Die Folgen dieser Besserung und des Vertrauens werden in ganz kurzer Zeit ihre Früchte tragen.

Keine Veränderung des Einlagenzinsfußes der Postsparkasse. Anlässlich des Gerüchtes, daß die Postsparkasse den Zinsfuß auf Einlagen auf 3% herabgesetzt habe, teilt die Direktion der Postsparkasse amtlich mit, daß der Zinsfuß auf Einlagebüchel unverändert bei 4, 5 und 6% jährlich geblieben ist.

Rückgang der jugoslawischen Weinausfuhr. Infolge der ungünstigen Marktlage Europas ist die jugoslawische Weinausfuhr seit Beginn dieses Jahres, als sie ihren Höhepunkt erreicht hatte, in stetigem Rückgang gewesen. Während der Wert der Ausfuhrmenge der ersten beiden Monate noch je 7 Millionen Dinar betrug, stellte er sich in den folgenden beiden Monaten nur noch auf je 5 Millionen, in den darauf folgenden beiden Monaten auf 3 bzw. 2,5 Millionen Dinar. Im Monat August betrug der Wert der jugoslawischen Weinausfuhr nur noch 1,8 Millionen Dinar. Bei all diesem Rückgang ist festzustellen, daß Jugoslawien der einzige Staat Europas ist, der seine Weinausfuhr

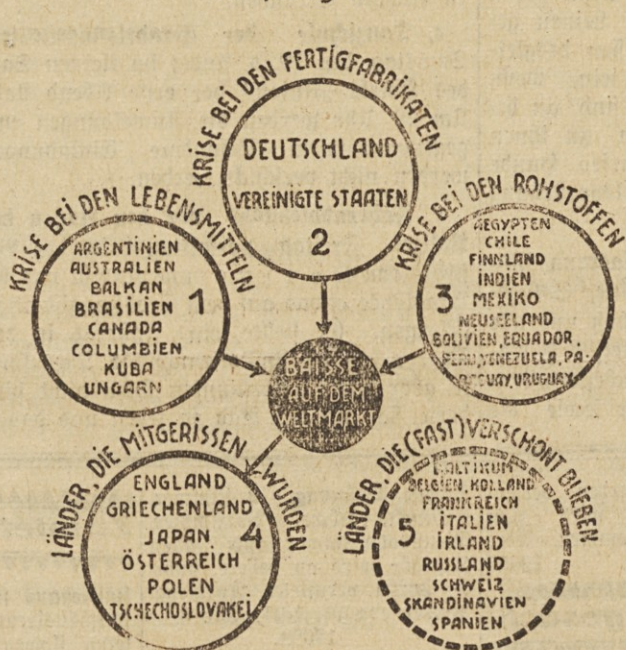
vom vorigen auf das heurige Jahr steigern konnte. Diese Steigerung ist sogar ganz beachtlich.

Wichtig für Holzhändler. Die Sektion der Holzhändler beim Bezirkshandelsverein in Celje macht darauf aufmerksam, daß die italienische Regierung am Ende der vergangenen Woche eine Verordnung erlassen hat, derzufolge bei Einfuhr von Holz Zertifikate vorgelegt werden müssen. Mit den Zertifikaten, die von der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana erteilt werden, wird bestätigt, daß das ausgeführte Holz inländischen Ursprungs ist, was für den italienischen Bezahler sehr wichtig ist, da sich die Höhe des Einfuhrzolls danach richtet. Italien hat bis jetzt Ausfuhrzertifikate für Holz nicht verlangt. Diese wurden erst jetzt eingeführt, weshalb die Sektion nach Information seitens der HÖK-Kammer und der Zentralsektion betreffs der Erteilung von Zertifikaten folgen die Anleitungen gibt: Jeder Sendung bezw. jedem Frachtbriele ist ein Zertifikat beizufügen, in dem die HÖK-Kammer bestätigt, daß das Holz inländischen Ursprungs ist. Die Zertifikate werden von der HÖK-Kammer den Holzhändlern auf mündliches, schriftliches, in dringenden Fällen auch auf telephonisches Ansuchen erteilt. In dem Ansuchen ist anzugeben die Nummer des Waggons, die Tonnage, die Art des auszuführenden Holzes, der Name und die Adresse des Absenders, der Name und die Adresse des Käufers, sowie der Ort, an dem das Holz verladen wird. Die Sektion fordert alle Holzhändler auf, ihr jeden Fall zu melden, in dem die Ausfuhr auf allfällige Schwierigkeiten, die durch die Einführung der Zertifikate verursacht würde, stoßen würde. Die Sektion wird alle notwendigen Schritte unternehmen. — Der Sektionsobmann Ernst Marinc.

Die heurige kühlernte Jugoslawiens ist sowohl der Menge als auch der Beschaffenheit nach vorzüglich geraten. Die Qualität hat erst durch den dauernden Regenfall eine Einbuße erlitten, da bei mangelnder Austrocknung der Frucht sie zum Verland weniger Eignung hat. Größere Mengen sind durch Vorabschlüsse zu guten Preisen verkauft worden: „Morava“-Nüsse zu 400 Dinar, „Klenat“-Nüsse zu 350 Dinar je Metzentner. Die Ausfuhr, die in Säcken zu 50 kg erfolgt, richtet sich hauptsächlich nach Ungarn, Deutschland, dann auch nach Österreich, der Tschechoslowakei, Amerika.

Konturje und Zwangsausgleich. Der Verein der Industriellen und Großkaufleute in Ljubljana veröffentlicht für die Zeit vom 21. bis einschl. 30. September folgende Statistik (die Nummern in den Klammern beziehen sich auf dieselbe Zeit des vergangenen Jahres): 1. Eröffnete Konturje: im Draubanat — (3), im Savebanat 3 (1), im Küstenlandbanat 3 (—), im Drinabanat 3 (—), im Zetabanat 1 (1), im Donaubanat 4 (3), im Morababanat 1 (1), im Vardarbanat 2 (—), Beograd, Zemun, Pančevo — (1). — 2. Eröffnete Zwangsausgleich:

Die Ursache der Weltwirtschaftskrise



Unsere Uebersicht ist nach den Angaben der jetzt veröffentlichten Völkerverbunduntersuchung „Verlauf und Phasen der Weltwirtschaftskrise“ zusammengestellt. Der Ursprung der Krise ist in den Ländern zu suchen, die mit einer Krise bei den Lebensmitteln, den Rohstoffen oder bei den Fertigfabrikaten zu kämpfen haben (Kreis 1—3). Durch die Krise in diesen Ländern wurde der Weltmarkt erschüttert und Länder, die mit den Krisenländern in Warenaustausch standen, wurden mit von der Depression betroffen (Kreis 4). Uebrig bleiben einige wenige Länder, die nach den Erhebungen (bis Ende August 1931) von der Wirtschaftskrise mehr oder weniger verschont geblieben sind. Es ist allerdings zu fürchten, daß auch hier die Finanzkrise des letzten Monats einige Veränderungen zum Schlechten gebracht hat.

Die Frau zwischen zwei Welten

Roman von Ludwig von Wohl.
Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin.

(36. Fortsetzung).

Moran nahm sich nicht erst die Mühe, Fragen zu stellen. Die Aufregung der letzten Stunden, die Qual der letzten Minuten, als er das Haus, das ihn Tophy bezeichnet hatte, als Trümmerhaufen sah.

Er hatte es eilig.

Hummons spürte einen Eisenkloß gegen seinen Bauch rennen und fiel schwer auf den den aufspritzenden See.

Marwell hatte nicht Zeit zu überlegen, ob er kämpfen oder ausweichen soll.

Er fand sich am Genick und Halsband gepackt und wurde zur Erde geschmettert, daß er Messer und Besinnung verlor.

Dann flog auch er in den See.

Würgende Scham hielt Girgis am Boden fest.

„Ich suche Sie seit Monaten. Kommen Sie, Prinzess“, sagte Ted Moran in ehrerbietigem Ton.

Sie fragte nicht, wohin. Sie gab ihm ein-
fach die Hand — wollte auch etwas dabei
haben. Aber kein Laut kam über ihre Lippen.

Aber kann man nur mit den Lippen sprechen? Schweigend ging sie an Girgis vorbei, der sie nicht anzusehen wagte. Hinter ihr, in einigem Abstand, lief Tophy.

Auch sie kam an Girgis vorbei — das schwarze Mädchen hoch erhoben.

Er sah sie nicht. Er sah überhaupt nichts. Er preßte die Hand vor die Augen und brach in ein trockenes, schmerzliches Schluchzen aus. Der ganze zermürbende, heldenhafte Kampf, den er um die Frau geführt hatte, war umsonst. Der Sieg — den er schon in der Tasche hatte — zerronnen in ein paar Augenblicke.

Da ging sie — sah sich nicht nach ihm um. Er war ihr doch nachgefahren — hatte sie umworben — ihr beigegeben — fünfundzwanzigtausend Dollar hatte allein die Scheidung gekostet! Und dann kam dieser brutale Tölpel, dieser Moran, und schlug ein paar Borghiebe — und das war wichtiger als alles, was er getan hatte!

Sein Körper erschütterte unter dem stoßweisen Schluchzen.

Er küßte eine grenzenlose Bitterkeit.

Und trotzdem — trotzdem mußte er — ganz im Innersten, daß er sich belog. Daß er feig gewesen war — hündisch feig — und daß das alle Opfer aufwiegt, die ein Mann bringen kann.

Hunderisch.

Aber er durfte sich das nicht eingestehen.

Er durfte nicht und konnte nicht. Denn dann wäre er verzweifelt. Und er wollte nicht verzweifeln. Er wollte leben, leben, leben.

Das eben war ja seine Feigheit.

Es war klar geworden über dem Trümmerhaufen, der Palmbeach hieß, und ein Paradies für die Reichen der Erde gewesen war. Es war ein jämmerlicher Trümmerhaufen.

Zurückflutendes Wasser, Balken, Gerä-, umgestürzte Automobile darin.

Zammernde, ratlose Menschen überall.

Wie ein aufgerissener Rachen starrte eine mächtige, gebrochene Eisenbahnbrücke. Seltsame Ungeheuer, hingen Riesenschiffe, Rüstendampfer, Segler zwischen den Klippen, aus Todeswunden blutend.

Sie gingen und nahmen schweigend das Bild des Unglücks in sich auf. Nur von Zeit zu Zeit warf Moran einen schnellen forschenden Blick auf Gijelas blaßes, schönes Gesicht.

Und dann plötzlich bog die Prinzessin vom Wege ab.

In eine Ruine drang sie ein, die gestern noch ein modernes Landhaus gewesen war.

„Geben Sie acht, Prinzessin“, rief Ted Moran warnend.

Aber die Prinzessin gab nicht acht.

Sie hatte das winzige Bündel gesehen, das da oben lag — auf einem Mauerrest des ersten Stocks.

Eine hübsche junge Frau lag daneben — mit zerquetschter Schläfe. Und über beiden hing vornüber ein mächtiger Steinblock, unter dem unablässig Steine und Kalk brach.

Sich mit Händen und Füßen ankammernd, erkletterte Gijela die schlüpfrigen Steine aus — Kalk brach unter ihren Füßen weg — mehrmals glitt sie aus.

Jetzt — hatte sie das Kind erreicht — nahm es auf.

Da kam der Block oben ins Wanken — er fiel —

Instinktiv hielt Gijela das Kind weit von sich ab.

Der Stein streifte sie — sie glitt aus — Mit drei Sähen war Ted Moran an der Mauer und fing sie auf. Tophy wollte ihr das Kind abnehmen.

Aber sie gab es nicht her, sie dachte gar nicht daran.

Sie schaukelte es sanft auf ihren Armen und sumnte dazu.

Achtete gar nicht darauf, daß ihr das Blut über die Stirn lief. Das Kind hatte die Augen und griff nach ihrem Mund — mit winzigen Fingern.

Niemals hat später Ted Moran erklären können, wie er dazu gekommen war, der Prinzessin ohne weiteres einen Kuss zu geben.

ausgleiche außer Konfuz: im Draubanat 6 (5), im Savebanat 2 (1), im Drinabanat 1 (1), im Donaubanat 1 (1), im Vardarbanat 1 (—), Beograd, Zemun, Pančevo 2 (1). — 3. Abgefertigte Konfuz: im Savebanat 1 (2), im Küstenlandbanat — (2), im Drinabanat 1 (5), im Donaubanat 3 (3), im Moravabanat

1 (2), im Vardarbanat 1 (4). — 4. Abgefertigte Zwangsausgleiche außer Konfuz: im Draubanat 6 (1), im Savebanat 1 (—), im Küstenlandbanat 1 (1), im Drinabanat — (1), im Donaubanat 7 (2), im Moravabanat 1 (—), Beograd, Zemun, Pančevo — (2).

Handels- und Gewerbejugend mögen sich dem Studium der übrigen Orchesterinstrumente zuwenden. Alle näheren Auskünfte erteilt die Direktion, Slomskov trg 10, erster Stock.

c. Französische Sprachkurse. Der französische Klub hat auf seiner Hauptversammlung beschlossen, im laufenden Schuljahre außer dem schon gemeldeten Kurse für Jugendliche auch Kurse für Erwachsene zu veranstalten und zwar 1. einen Anfangskurs voraussichtlich jeden Dienstag und Freitag von 6 bis 7 Uhr abends, 2. einen Fortbildungskurs jeden Dienstag und Freitag von halb 8 Uhr bis halb 9 Uhr abends und 3. einen literarischen Konversationskurs jeden Montag und Donnerstag von viertel 7 bis viertel 8 Uhr abends. Die Kurse werden in der Knabenbürgerschule stattfinden. Die vorberhand festgelegten Stunden können im Einvernehmen mit den Teilnehmern noch verändert werden. Der Anfangs- und der Fortbildungskurs beginnen Dienstag, den 6. d. M., der Konversationskurs begann Montag, den 5. d. M. Vor Beginn der Stunde finden die Einschreibungen statt. Die Kurse für Jugendliche finden Montag und Donnerstag von halb 3 bis halb 4 Uhr in der städtischen Mädchenvolksschule statt. Gleichzeitig wird auf die reichhaltige Bibliothek der Cercle aufmerksam gemacht, die jeden Mittwoch von 5 bis 7 Uhr abends geöffnet ist.

c. Radfahrerklubmeisterschaft. Am Sonntag, den 27. September veranstaltete der Klub der slowenischen Radfahrer in Celje ein Rennen auf der 50 Kilometer langen Strecke Celje-Konjice-Celje. Erster war Albin Zupanc in 1 Stunde 35 Minuten 10 Sekunden, zweiter Franz Rajter in 1 Stunde 35 Minuten 9 Sekunden, dritter Leopold Jurec in einer Stunde 36 Minuten. Außer Konkurrenz fuhr Slavko Korbec in 1 Stunde 35 Minuten und 10 einhalb Sekunden.

c. Tanzschule der Handelsangestellten. Samstag, den 10. d. findet im kleinen Saal des Hotels „Union“ der erste Abend statt. Um 20 Uhr werden die Anmeldungen entgegengenommen. Besondere Einladungen werden nicht versandt.

c. Fahrraddiebstahl vor den Augen der Polizei. Freitag vormittag hatte der Besitzersohn Rajter aus Kaplja bei Braslovce etwas auf dem Stadtmagistrat zu besorgen. Er stellte sein Fahrrad in den Flur neben die Polizeiwachstube. Dies konnte aber einen unbekannten Dieb nicht hindern, sich auf das Rad zu setzen und davon

zu fahren. Der Besitzer bemerkte den Dieb noch im letzten Augenblick, rief sofort einen Tagameter und verfolgte diesen bis auf die Juhljanska cesta. Der Unbekannte bog jedoch auf einen Fußweg ein, sodass die Verfolgung erfolglos blieb.

c. Unfälle. Der 15jährige Tagelöhner Rudolf Poddan aus Stranice wurde als er abends heimkehrte von einigen Burschen überfallen, die ihm mit einem Messer die Nase zerschnitten und zwei Zähne ausstießen. — Der 23jährige Arbeiter Frank Kotnik aus Stomarije bei Bitanje kam mit dem kleinen Finger der linken Hand in die Zirkularsäge, die ihm den Finger weg schnitt. — Der 23jährige Knecht Martin Kocič aus Ruše bei Petrovce kam mit dem Mittelfinger der linken Hand in die Dampfpresse, die ihm den Finger zerfleischte. — Alle Verunglückten wurden nach Celje ins Krankenhaus gebracht.

c. Von einem Stiere schwer verletzt. Freitag nachmittags rief sich im Stall des Besitzers Mathias Potočnik in Butovje bei Frankolovo ein Stier los. Der Besitzer machte sich daran, das Tier einzufangen, der Stier überraschte ihn jedoch und warf ihn mit solcher Heftigkeit zu Boden, daß Potočnik drei Rippen und der linke Arm an zwei Stellen gebrochen wurden.

c. Den Apothekenachtdienst verfehlt von Samstag, den 3. d. M. bis einschließlich Freitag, den 9. d. M. die „Kreuzapotheke“ in der Kralja Petra cesta.

c. Freiwillige Feuerwehr. Wochenversammlung von Sonntag, den 4. d. bis einschließlich Samstag, den 10. d. der 4. Zug unter Kommando des Herrn Schloffer.

Radio

Dienstag, den 6. Oktober.

8.15 und 12.15: Reproduzierte Musik. — 19.30: Uebertragung aus der Wiener Oper. — 20.30: Uebertragung aus der Wiener Oper. Nachher großes Abendkonzert. — Wien, 19.30: „Madame Butterfly“. Wiener Staatsoper. — München, 19.45: Schrammelmusik. — 21.15: Lieber- und Kammermusik. — 21.30: Tanzmusik. — Budapest, 21.30: Klassische Musik. — 21.45: Gesangsvortrag. — 22.15: Symphoniekonzert. — Rom, 22.15: Dramenaufführung. — Prag, 19.30: Theaterabend. — 22.20: Moderne und klassische Musik. — Mailand, 21.15: Symphoniekonzert. — Budapest, 19.15: Zimbalfonzert. Ungarische Weisen. — 22.30: Ungarische Nationallieder. — 22.30: Zigeunertafel.

Nachrichten aus Celje

c. Aus dem Staatsdienste. Herr Dr. Ivan Stojan, bisher Notar in Ljutomer, übersiedelt nach Celje, um hier den verstorbenen Notar August Drucker zu substituieren. — Herr Branislav Dobrovic ist von der Post in Juhljana zur Post nach Celje versetzt. — Nach Celje wurden ferner versetzt die Streckenmeister Herr Andrija Zorban aus St. Klj. u. Herr Anton Janez aus Drmož.

c. Empfang der tschechischen Legionäre am Bahnhof. Freitag nachmittag fuhr mit dem Zagreber Schnellzuge tschechische Legionäre durch, die sich an dem Kongresse der Kriegsfreiwilligen in Beograd beteiligen werden. Auf dem Perron versammelten sich zahlreiche Vertreter von Behörden und Vereinen, sowie das gesamte Offizierskorps. Der Vorsitzende der Jugoslawisch-tschechoslowakischen Liga in Celje Herr Dr. Hraško hielt an die Legionäre eine kurze Ansprache, worauf diese unter Hochrufen der zahlreich erschienenen Bevölkerung weiterfuhr.

c. Reserveoffiziere aus Celje und der umliegenden und weiteren Umgebung werden aufmerksam gemacht, daß in Celje in Kürze ein Unterverband der Vereinigung der Reserveoffiziere gegründet werden wird.

c. Zahlungserleichterung des Gemeindefiskus. Auf Intervention der Gehilfenvereinigung beim Handelsgremium in Celje hat der Stadtmagistrat den Mitgliedern der Vereinigung die Abzahlung des Fiskus in sechs monatlichen aufeinanderfolgenden Raten bewilligt. Da die Vereinigung das Verzeichnis ihrer Mitglieder, die sich dieser Erleichterung bedienen wollen, bis spätestens 5. Oktober vorlegen muß, wollen sich die Interessenten sofort in der Kanzlei der Vereinigung in der Arbeiterkammer in der Razlagova ulica melden. Der letzte Tag zur Anmeldung ist der 4. Oktober.

c. Ordination im Ambulatorium der Expositur des Arbeiterkreisversicherungsamtes. Herr Dr. Mano Dereani hat seinen Ze-

rienurlaub angetreten und wird bis 28. Oktober nicht ordnieren. Während dieser Zeit vertritt ihn der Arzt des Allgemeinen Krankenhauses Herr Dr. Josef Flajš. Mit Rücksicht auf diese Veränderung werden die Ärzte des Amtes im Ambulatorium für die Mitglieder des Kreisversicherungsamtes und deren Familienangehörige ab 5. Oktober weiter nach folgender Ordnung ordnieren: Herr Dr. Josef Cerin von halb 9 bis halb 11 Uhr, Herr Dr. Drago Hovčevac von halb 11 bis halb 13 Uhr und Herr Dr. Josef Flajš von 14 bis 16 Uhr.

c. Die öffentliche Stadtbibliothek verließ im vergangenen Monat an 1057 Personen 2318 Bücher.

c. Bevölkerungsstatistik für September. Im vergangenen Monate wurden in der Stadt und in der Umgebungsgemeinde 37 Geburten verzeichnet. Es starben 34 Personen und zwar 1 in der Stadt, 1 im Militärspital, 20 im Allgemeinen Krankenhaus und 12 in der Umgebungsgemeinde. Gestraut wurden 10 Paare. Die Zahl der Geburten überwiegt die Zahl der Todesfälle.

c. Verschärfte Hundekontumaz. Die Bezirksvorsteherung hat für den Gerichtsbezirk Celje verschärfte Hundekontumaz angeordnet. Alle Hunde, die nicht in verschlossenen, fremden Hunden unzugänglichen Räumen untergebracht sind, müssen mit Maulkörben versehen sein, und an starken Leinen geführt werden. Kettenhunde müssen desgleichen mit Maulkörben versehen sein, wenn sie an solchen Orten angeketet sind, an denen fremde Hunde oder Katzen zu ihnen können. Auf die Eisenbahn dürfen Hunde nur mit Bewilligung der Bezirksvorsteherung mitgenommen werden.

c. An der Musikschule der Glasbena Matice wird außer Klavier, Violine, Sologesang auch Viola, Cello, Kontrabaß und alle Orchesterinstrumente unterrichtet, inwiefern in Celje Lehrkräfte für Orchesterinstrumente vorhanden sind. Schüler sowie die

Ziehung d. staatl. Klassenlotterie

Bericht der Verkaufsstelle der staatl. Klassenlotterie BANČNA POSLOVALNICA (BANKGESCHÄFT) B E Z J A K, Maribor, Gosposka ulica 25.

Am 9. Tag der Hauptziehung wurden nachstehende größere Treffer gezogen (Irrtümer vorbehalten):

2x50.000: 17.021.
2x30.000: 84.493.
2x20.000: 2729, 13.252.
2x10.000: 9582, 46.915, 94.856.
2x4.000: 3912, 32.144, 47.173, 51.815, 61.348, 77.559, 80.639.
2x2.000: 5888, 6611, 7042, 7139, 7786, 10.583, 11.575, 12.195, 16.495, 16.637, 17.423, 19.575, 19.581, 21.031, 22.404, 26.445, 28.850, 32.598, 33.623, 34.178, 38.719, 45.472, 46.188, 49.546, 51.287, 53.754, 56.408, 58.074, 59.529, 59.960, 62.906, 62.945, 63.323, 63.399, 63.828, 67.071, 68.576, 72.464, 76.758, 77.640, 77.710, 78.077, 79.410, 80.111, 81.294, 89.201, 91.047, 93.041, 94.332, 99.465, 99.558.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Engländerin erteilt englischen Unterricht. Eigene einfache und leichtfaßl. Methode. Miß Edith Orley, Gosposka ul. 52/1. Anzusuchen von 10—12 und von 16—18 Uhr. 12612

Französisch lernen ein Vergnügen! Einzel- u. Gruppenunterricht nach modernster und leichtfaßlicher Methode von erfahrenem Herrn, welcher viele Jahre in Frankreich war. Kurse jeden Samstag von 10—12 und 14—18 Uhr. Anzusuchen bei Miß Edith Orley, Gosposka ul. 52/1, von 10—12 und von 16—18 Uhr. 12675

Abiturientin sucht Schüler für Instruktion. Abt. Verm. 12666

Sie können sich photographieren lassen für Dinar 2.50 das Bild. (6 Stück 15 Dinar). Nur Fotomehar, Gosposka 39. 12659

Grabkränze aus Kunstblumen, in großer Auswahl. Französisch mit gewünschter Aufschrift bei E. Wüdefeldt, Gosposka 4. 12336

Tapezier-Möbel

Matrassen, Einsätze, Ottomannen, Fauteuils, Divan, Garnituren, Lotterbetten, modern sowie sämtliches Tapeziererzeugnis am billigsten bei Karol Preis, Maribor, Gosposka 20. 11278

Staatlich geprüfte Lehrerin erteilt deutschen Unterricht. Kova ul. 5/2, Tür 5. 12657

Lampenschirme werden verfertigt und Wäsche wird zum Auskessern übernommen. Abt. Verm. 12650

Zu kaufen gesucht

Kleiner, eiserner Ofen zu kaufen gesucht. Slovenska planinsko društvo, Mešlandrova 35. 12681

Guterhaltene Bücher. Romane, kroatisch, französisch, deutsch, ungarisch laßt Plata Bršnik. Slovenska ulica. 12513

Zu verkaufen

Philips-Mechanisch-Lüfter billig zu verkaufen. Kobitarjeva 14, Part. rechts. 12684

Kompl. Schlafzimmer billig zu verkaufen. Slomskov trg 7, 1. St., von 13—15 Uhr. 12686

Weiß, junge Angora-Katzen preiswert zu verkaufen. Grad Jala. 12680

Moderne, hart. Schlafzimmer, fast neu, weiß email. Küche und Ottoman zu verkaufen. Kofarjeva ul. 42, Villenviertel gegen Kamnica. 12643

Revolver und Kasse zu verkaufen. Abt. Verm. 12651

Gemischwarengeschäft, an sehrreicher Straße, mit groß. Kundenkreis, sofort zu verkaufen. Anträge unter „Gute Ernte“ an die Verm. 12689

Zu vermieten

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Primorška 4. 12633

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Verzimmer, Dienstbotenzimmer und allen Zugehör wird an bessere, stabile Partei vermietet. Anzusage. Presernova ul. 18/1, Tür 6. 12688

Reines, möbl. oder leeres Zimmer zu vermieten. Abt. Verm. 12685

Schön möbl. Zimmer, separ., an besseren Herrn ab 15. Oktober zu vergeben. Mešlandrova cesta 55/2, Tür 9. 12678

Solides Fräulein wird in billige Wohnung genommen. Abt. Verm. 12655

Nett möbl. Zimmer mit 1 ev. 2 Betten mit anschließ. Salon ab 15. Oktober zu vermieten. Abt. Verm. 12664

Nett möbl. Zimmer ab 15. Oktober zu vermieten. Abt. Verm. 12662

Möbl., reines Zimmer, Badezimmerbenutzung, elektr. Licht, ab 15. Oktober zu vermieten. Minška ul. 34/1. 12691

Rein möbl. Kabinett mit elektr. Beleuchtung u. separ. Eingang ab 15. Oktober zu vergeben. Anzusagen Brazova ul. 6, Part. links. 12433

Besserer Pensionist, über 60 Jahre alt, wird bei einer Pensionistenfamilie in Kost und Wohnung genommen. Anträge unter „Familienanschluss“ an die Verm. 12690

Schön möbl., reines Zimmer ist sofort zu vergeben. Kova ul. 5, 1. Stock. 12645

Zu mieten gesucht

Kaffeehaus suchen wir für ein Geschäftsfreund in einer belebten slowenischen Provinzstadt oder Markt zu pachten. Invention wird abgelöst oder dafür Kaution gestellt, event. mit Option für späteren Kauf. Anträge unter „Netto Kassa sofort“ an „Interreflam“, Zagreb, Mariborska 28. 12687

Stellengesuche

Gute Köchin sucht Dauereinstellung, geht event. auch als Wirtschafterin. Abt. Verm. 12677

Offene Stellen

Mädchen für alles, mit guter Nachfrage, wird aufgenommen. Mares, Barbarska ul. 6. 12661

Österreichische Firma vergibt das Verkaufsmonopol bezw. Alleinverteilung hervorragender, tausendfach bewährter und vollkommen konfurrenzloser Spezialgeräte der elektr. Branche. Weitgehendste Unterstützung in Reklame, Bedienung. Gute Referenzen und 30.000 Dinar bar für notwendige Handlager. Anträge unter „Beste Ernte“ mit sicheren hohen Einkommen“ an die Verm. 12682

Tüchtige Platzvertreter werden von einer Radio-Weltfirma gesucht. Bevorzugt solche, die in dieser Branche wandern, Anbote unter „Weltmarke“ an die Verwaltung. 12546

Vertreter mit Firm und Provision, bestens eingeführt in Maribor und Umgebung, ev. ganz Slowenien, wird sofort gesucht. Offerte nebst Referenzen an die Generalvertretung „Minglon Schreibmaschinen“ „Minglon“, Zagreb, Mica 5 (Tabor). 12679

Nettes Mädchen für alles, das etwas Kochen kann, wird aufgenommen. Adresse in der Verwaltung. 12656

Lehrmädchen mit guter Schulbildung, slowenisch-deutsch ausgezeichnet, wird sofort aufgenommen. Plata Bršnik, Slovenska ulica. 12514

Zimmer

ist am Stadtpark ab 1. November an zwei bessere Personen abzugeben. Anzusagen Brazova ul. 6, Part. links. 12434

Watte

für Decken, Tapezierungen, Polsterungen und in Tafeln in jeder Menge billig

A. Arbeiter, Maribor

Verf. und verbreitet die „Maribor Zeitung“